

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fenten schrancken. Aber sag mir. gedenckst du icht. was das ende diser ding
sey. oder wohin raiche die meinung der gantzen natur. **D.** Woecius sprach ich
hab es gehört. aber das hertzenleid hat stumpf gemacht mein gedecktnüs. **P.**
Do sprach die weisheit. wie waist du wānan alle ding komein sein. **D.** Wo
sprach Woecius. ich han es erkant. vnd han dir geantwort es sey got. von dem
sie bekomen seind. **P.** **D**o sprach die weisheit. wie mag das gesein. das du den
anfang erkannt habst. so du mit waist was das ende der ding sey. **V**nd da von
ist es also. das die siten der betrübung vnir macht dar an ligt. das sie den men-
schen von stat mügen bewegen. sie mügen Jne aber mit gar bmegeziben. noch
im selber allzumal wō grund auff entfremdñ. **N**w will ich auch das du mir dar
zu antwortest. hastu icht gedacht das du ein mensch pist. **D.** **D**o sprach Wo-
ecius. Holte ich des nicht gedacht haben. **P.** **D**o sprach die weisheit. magst
du icht aufgesprechen. was ein mensch sey. **D.** **D**o sprach Woecius. Fragst
du des. ob ich wisse. das ich sey ein selhafts. empfindlichs. vernünftigs.
lebendigs ding. vnd das do tölich ist. Ich waif das wol. vnd bekem das ich
es bin. **P.** **D**o sprach die weisheit. hast du icht erkant ob du darzu ichts anders
seyst. **D.** **D**o sprach Woecius. Ich han mit erkant das ich etwas anders sey.
P. **D**o sprach die weisheit yetzund waif ich wol ein andre sache. vnd halt gar
ein grosse. deimes seuchen. wann des ist dir geprochen. das du gentzlich mit er-
kant hast was du selber seyst. vnd darumb han ich gar wolliglich erfunden die
sache deiner kranckheit. vnd auch wie du wider einen zu ganck haben mügst
zu deiner gesuntheit. Wann da von. das du zerstreut bist in dein selbs vergef-
senheit. vnd ist dir laide das du ellend bist. vnd beraubt deimes eigen gutes. vn-
da wō das du mit waist. welches das ende der ding sey. **D**o wenest du. das die
bösen leute vnd die bösen gewaltigen. gewaltig vnd selig sein. **V**nd auch da
von. das du vergessen hast. mit welchen aufrichtungen die werlt regiert werde
so wenest du. das die wandelbur zeit des gelückes oder der geschicht. in Irr-
samer weise one regierer vergeht. **V**nd es sind auch grosse sache. nicht allein
yetzund zu disem seuchen. sunder sie ziebent auch zu dem tode. Aber man soll
dem gemerer der gesuntheit. danck sagñ. das dich die natur mit gentzlich ver-
lassen hat. **N**w haben wir gar ein grosse vrsach. oder nairung deimes heyles. an
der waren vrtiel oder simme. der aufrichtung oder regierung der werlt. das du
gelabst. das die vndertenig sey. der götlichen ordnung. vnd nicht der vnbe-
stendikeit der zuvallendn geschichton. **V**nd darumb solt du dir nicht fürchtñ.
Wann yetzund auf disem gar kleinen funcklein. ist dir erschimen die hitze der
leblichn kraft. Aber sindenmaln das es noch mit zeit ist sterckere ertzney zu ge-
brauchñ. vn auch die natur & gemüte also ist. wie oft sie verwerffen die warñ
ding. das sie dañ zu falschem wone kumen. darauf dann entspringt ob auf geet
der nebel oder vinsternüs der trübsal. vn schendet den waren anblick. **D**o will
ich nw mit linden vn mittelmessigen senftigungen versuchen. dümme zemachen
die betrübnüs da mit die vinsternüs der falschen bewegung des gemütes von
dir getrieben werde. vnd du mügest erkennen. den schrim des waren lichtes. vn
da von so gibt die weisheit ein ebenbild. vnd spricht also.

Metrū septimū

Nibibus atris condita nullum fundere possunt. **S**ydera lumen. **S**i